An unsere Leser!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **8 (1914)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Organ der schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme"

Redaktion: **Eugen Sutermeister**, Zentralsekretär, in **Bern**

8. Jahrgang Nr. 24	**Erscheint am 1. und 15. jeden Monats** Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50. Ausland Fr. 4.20 mit Porto (Für gehörlose Mitglieder des Fürsorgevereins 2 Fr. jährlich). Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Falkenplatz 16 Inseratpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp.	1914 15. Dezember

An unsere Leser!

Mit dem 1. Januar 1915 tritt die „Schweizerische Taubstummen-Zeitung" ihr **neuntes Jahr** an, ein Jahr voller Ungewißheit und Sorgen. Dennoch bitten wir unsere Leser dringend, gleichwohl unserm Blatt treu zu bleiben! Denn auch wir, Verlag und Redaktion, wollen trotz der schweren Zeit die Zeitung nicht aufgeben, sondern sie tapfer weiterführen. Durch die Taubstummenzeitung bleiben wir miteinander verbunden und bleibt das Interesse für die Taubstummensache wach. Ja: gerade in Kriegszeiten haben wir ein solches Mitteilungsorgan doppelt notwendig und wird es darum auch doppelt hoch geschätzt.

Weil aber vom Ausland nur noch wenig Rohmaterialien eingeführt werden, worunter auch die Lieferung des Zeitungspapiers leidet, und um allzugroße, nicht so dringende Ausgaben zu sparen, hat der Fürsorgeverein, der Eigentümer des Blattes, — wie schon in Nr. 19, Seite 152 bekanntgemacht wurde — beschlossen, die Taubstummenzeitung vom 1. Januar 1915 an, während der Kriegszeit, anstatt wie bisher alle 14 Tage, nur

monatlich und zwar am 1. jeden Monats

erscheinen zu lassen. Dadurch wird auch der Abonnementspreis herabgesetzt auf

2 Franken

für das ganze Jahr (statt 3 Fr.) Das wird vielen Lesern das Weiterhalten (Abonnieren) des Blattes erleichtern. Wir bitten aber nicht nur die alten Leser, treu zu bleiben, sondern uns auch neue Abonnenten zuführen zu wollen.

Sodann machen wir bekannt, daß die alte gedruckte Abonnentenliste zu Ende geht, und wir daher eine neue drucken müssen. Alle Leser werden infolge dessen dringend gebeten, uns bis zum 5. Januar

Adreß-Aenderungen und Adressen-Berichtigungen

mitteilen zu wollen, damit sie in den Neudruck der Abonnentenliste aufgenommen werden können, der für ein paar Jahre dienen muß.

Schließlich machen wir darauf aufmerksam, daß

jeder, der die 1. Januar-Nummer der Taubstummenzeitung behält

(nicht zurückschickt), als Abonnent für das ganze Jahr 1915 betrachtet wird.

Wir hoffen, daß es alle tun, und teilen ferner mit, daß auf den

10. Januar die Nachnahme

(**Fr. 2. 15** mit Spesen, für das ganze Jahr) erhoben wird, und bitten jetzt schon um pünktliche Einlösung derselben. — Auch ersuchen wir, Bestellungen auf

Einbanddecken

(80 Rp. mit Nachnahme) jetzt schon **schriftlich** machen zu wollen. Denn wir legen diesmal keine Bestellkarten bei, um Druckkosten zu ersparen.

Und nun: behüt' euch Gott, liebe Leser, auf Wiedersehen — im neuen Jahr!

Verlag und Redaktion.